

„Der Courier“
 ist die führende deutsche Zeitung in Kanada.
 Der Preis beträgt für die an jedem Mittwoch erscheinende 16 Seiten Ausgabe beträgt jährlich nur \$1.00 bei Vorauszahlung.
 Der Preis beträgt für das an jedem Samstag erscheinende „Zusatzblatt“ beträgt monatlich 25 Cent gegen Vorauszahlung.
 Man schreibe an den „Courier“, P. O. Box 505, Regina, Sask., oder komme persönlich in unserer Geschäftsstube am Trudner: 1835 Galtzay Straße, Regina.
 Bestellungen werden jederzeit entgegengenommen.
 Nachfragen haben den größten Erfolg.
 Nummer 12, 240 Seiten.
 Wichtigen Nachrichten werden auf Verlangen mitgeteilt.

Der Courier

Organ der Deutsch-Canadier

„The Courier“
 is the leading German paper in Canada.
 Subscription price for the regular 16 page issue appearing every Wednesday \$1.00 yearly in advance only.
 Subscription price for the Saturday special issue „Zusatzblatt“ 25c monthly in advance.
 Address: „The Courier“, P. O. Box 505, Regina, Sask., or call at our office and printing plant 1835 Galtzay St., Regina.
 „Ads“ are always successful, as „The Courier“ is by far the best medium to reach the many prosperous German-Canadians in cities and country districts throughout the Canadian West.
 German farmers are progressive and possess an enormous buying power. You want the trade? Advertise in „The Courier“.
 12,240 subscribers.
 Advertising rates on application.

8. Jahrgang

Regina, Saskatchewan, Mittwoch den 18. November 1914

Nummer 3

Schwerer Verlust

Großbritannien verlor den Super-Dreadnought „Audacious“, eines seiner modernsten Riesenschlachtschiffe

Katastrophe ereignete sich bereits am 27. Oktober an Nordküste von Irland, wurde aber bis jetzt geheim gehalten.

Revs York. — Die Gerüchte von dem Untergang des britischen Superdreadnoughts „Audacious“ sind aufgetaucht, bald nachdem der White Star-Linie gehörende Dampfer „Olympic“, nachdem er vor Irland gefahren an der Nordküste Irlands gesunken war, am 29. Oktober in das Lough Swilly eingelaufen war, werden durch einen brieflichen Bericht bestätigt, der am Samstag der „Morning Post“ aus Irland kam.

Es heißt sich, daß das seit zwei Jahre alte Linienschiff am 27. Oktober vormittags 9 Uhr von einem Torpedo getroffen wurde oder gegen eine Seemine fuhr, und daß das Schiff, eines der modernsten, die die britische Marine im Dienst hat, gegen drei Stunden der König Georg V. Klasse zu der noch die Schiffe König Georg V. Klasse und Victoria gehören, haben durchschnittlich je 23.000 Tonnen Wasserdrängung und 900 Mann Besatzung; jedes hat 34 Geschütze und 5 Torpedorohre; sie wurden in den Jahren 1912 und 1913 in Dienst gestellt.

Nur vier Schiffe, Queen Elizabeth, Iron Duke, Benbow und Marlborough sind dieser Klasse an Größe und Bewaffnung überlegen. Die Queen Elizabeth hat eine Länge von 21.000 Fuß, sechs 13.5 Zollige, vier dreifüßige Geschütze und drei 21.000 Zollige Torpedorohre; bei den Probefahrten erreichte das Schiff eine Geschwindigkeit von 22 1/2 Knoten in der Stunde.

Regierung der Ver. Staaten hatte Kenntnis von dieser Katastrophe.
 Washington, 16. Nov. — Die Regierung der Vereinigten Staaten wußte seit zwei Wochen offiziell von dem Untergang des britischen Super-Dreadnoughts „Audacious“, in der Nähe der Küste von Irland, hielt es aber auf Geheiß der britischen Regierung geheim.

Verletzung fast vollständig gerettet.
 Die Besatzung des Schiffes scheint bis auf einen oder zwei Mann von der „Olympic“ gerettet worden zu sein, deren Mannschaft bei sehr rauher See eine glänzende Rettungsarbeit leistete.

Die „Olympic“ war, als sie das Signal der „Audacious“ vernahm, etwa zehn Meilen vom Schauplatz der Katastrophe entfernt und kam sofort in voller Fahrt zu Hilfe, kurz vorher hatte sie von dem Kriegsschiffe aus die Warnung vor Seeminen erhalten. Gegen 9 Uhr vormittags wurde das schwer beschädigte Linienschiff erreicht und bis Mittag waren

Canada braucht Farmer

Jeder, auch der mittellose Arbeiter, kann Besitzer einer Farm werden. Führende Deutsch-Canadier aus den verschiedensten Distrikten sollten an wichtiger Konferenz am 24. und 25. November in der Board of Trade Halle zu Regina teilnehmen

Die Handelskammer (Board of Trade) in der Stadt Regina arbeitet mit einem erfreulichen Eifer, der den Erfolg verbürgt, an der Lösung eines wichtigen Problems. Während der Weltkrieg nicht nur Handel und Gewerbe zurückgehen, sondern auch der Grundbesitz jedes Landes, Ackerbau und Landwirtschaft, darniederliegen, gehen die besten Männer Canadas daran, in ihrem Lande einen neuen Aufschwung zu geben und damit gleichzeitig den kriegsbedürftigen Nationen und den leidenden Völkern zu helfen. Die Welt braucht Brot, die Völker wollen und müssen leben. Canadischer Weizen wird gebraucht, Hunderttausende von Aekern guten Landes warten noch auf die fleißigen Hände, die die Prairie in reichlich tragende Weizenfelder umwandeln könnten.

Ran haben wir hier in Canada allein wenigstens 50.000 Menschen, die ihren Erwerb verloren haben. Diese Leute waren in der Vergangenheit als Eisenbahnarbeiter, als Bauarbeiter in den Städten oder auch als Industriearbeiter beschäftigt. Es unterliegt keinem Zweifel, daß sie für mehrere Jahre keine Arbeit in den Betrieben finden werden, denn die bisher angehört haben. Die Lohnpreise dagegen sind jetzt schon hoch und werden noch höher steigen. Ein Betrieb einer Farm wird sicher ein lohnendes Geschäft sein. Die Aufgabe nun, die die Handelskammer unter Mitwirkung der canadischen Regierungsbeamten zu lösen hat, ist diese Leute auf das Land zu bringen und ihnen zu helfen, eine Farm einzurichten. Ein aufgeschlossener Kostenübersicht zeigt, daß man damit rechnet, daß die Summe von \$1.475.500 erforderlich

Glänzender Abschluß

Die Saskatchewan Co-operative Elevator Co. hielt in der letzten Woche in Regina ihre dritte Jahresversammlung ab

Hon. Langley, J. A. Maharg und Charles A. Dunning einstimmig wieder in den Aufsichtsrat gewählt

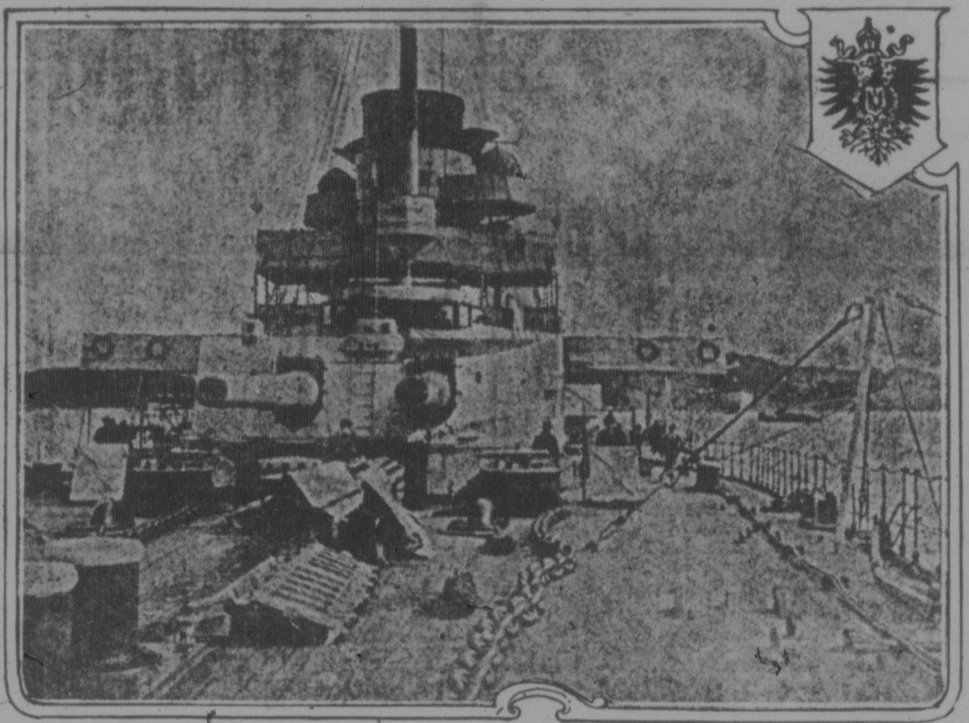
Am Mittwoch letzter Woche wurde im Auditorium des Rathhauses unter überaus zahlreicher Beteiligung von Delegaten aus allen Teilen der Provinz die dritte Jahresversammlung der Saskatchewan Co-operative Elevator Co. abgehalten. Das Vertretene, das die Anteilhaber der Personen sind, die bisher die Geschäfte dieser aufstrebenden Kompanie geleitet haben, wurde wohl am besten dadurch besetzt, daß die drei Direktoren, deren Amtszeit mit Ende dieses Jahres abläuft, einstimmig wiedergewählt wurden. Die Herren Hon. Geo. Langley, Herr J. A. Maharg, der Präsident der Gesellschaft, und Herr Charles A. Dunning, der Geschäftsführer, wurde ohne Ausnahme weitere drei Jahre in den Aufsichtsrat gewählt.

Der Ueberblick, der aus dem Bericht der der Gesellschaft gehörigen Elevatoren erzielt wurde, beläuft sich auf \$285.181.61 und ist der größte Gewinn, der in irgendeinem Jahre seit dem Bestehen erzielt wurde. Gemäß einem auf der Aufsichtsrats-Sitzung vom 26. August dieses Jahres gefassten Beschlusse soll davon ein Anteil von 8 Prozent auf die Mitglieder verteilt werden, die bis zum 1. April dieses Jahres aufgenommen waren.

Es waren ungefähr 215 offizielle Delegierte anwesend, und nachdem beschlossen war, auch Nicht-Anteilhaber an den Sitzungen teilnehmen zu lassen, stieg diese Zahl auf 238.

Wiel Zeit wurde durch die Revision der Rechnungen in Anspruch genommen. Ein neues Rechengezeig wurde angenommen, das einen besonderen Schachmeister und einen besonderen Sekretär vorsieht.

Von den Delegierten wurde im Auftrag ihrer Zweigvereinigungen eine ganze Anzahl Resolutionen eingebracht, die sich mit verschiedenen geschäftlichen Fragen befaßten. Eine Resolution, in der beantragt wurde, daß die Gebühr für die Handhabung des Getreides von 1 Cent und ein Drittel Cent auf 1 Cent herabgesetzt wurde, fand nur zwei Unterstützer, da klar gelegt wurde, daß die gegenwärtigen



Der türkische Kreuzer „Goeben“, der vor Ausbruch des Krieges zur deutschen Marine gehörte.



Russische Feldartillerie hat sich eingegraben und ist kampfbereit.

Um 9 Uhr abends trat an Bord des Schiffes eine furchterliche Explosion ein und das Schiff verlor mit dem Heck voran im Helixgraben.

Die Katastrophe trat 25 Meilen von der Küste Irlands ein, der entlassene am diese Zeit die „Olympic“ die am 31. Oktober von New York abgefahren war, fuhr; diese war von deutschen Seeminen, die in der Nähe der Torpedos gelagert worden sein sollten, getroffen worden, und dies wurde als Grund angegeben, daß die „Olympic“ in das Lough Swilly einfuhr, nachdem die Minen durch kleinere Schiffe aus dem Weg geschafft waren; dort lag das Schiff vom 27. Oktober bis zum 2. November.

Die Passagiere berichten, daß sie in der Nähe des Lough Swilly zahlreiche kleinere Boote sahen, die offensichtlich mit der Bewachung von Minen beschäftigt waren; vielen von ihnen glauben, daß der Untergang der „Audacious“ vielleicht die „Olympic“ gerettet hat, die sonst vielleicht in ein Minenfeld eingelaufen wäre; alle sollen der Mannschaft ihres Schiffes hohes Lob für ihre mutige Rettungsarbeit bei kühlender See.

War es ein Unterseeboot?
 Vielfach wird auch die Vermutung ausgesprochen, daß nicht eine Mine, sondern ein von einem Unterseeboot abgeworfenes Torpedo das Linienschiff zum Sinken gebracht habe; für diese Theorie spricht der Umstand, daß die „Audacious“ am Heck, und nicht wie im Falle einer Mine eher anzunehmen wäre, am Bug getroffen wurde.

Lord Roberts gestorben

Englischer Feldmarschall und allbekanntester Stratege ist im Alter von 82 Jahren der Lungenentzündung erlegen

Tod ereilte den alten Veteran nach zweitägigem Aufenthalt in Frankreich, wo er zum letzten Male die indischen Truppen besichtigte

London. — Feldmarschall Carl Roberts, der Höchstkommandierende der indischen Truppen, ist in der Nacht von Freitag auf Samstag in Frankreich der Lungenentzündung erlegen.

Das Ende Lord Roberts kam ganz plötzlich und unerwartet. Er befand sich noch in besserer Gesundheit, als er am letzten Mittwoch England mit seiner Tochter Lady Alice Roberts und seinem Schwiegersohn Major Levin verließ. Es war eine recht stürmische Ueberfahrt über den Kanal, aber der greise General überstand sie gut, und nachdem er sein

ganzes Programm in Frankreich erledigt hatte und sich bereits zur Abreise wieder anschickte, wurde er vom Tode ereilt.

Carl Roberts war im Automobil zu der britischen Operationsbasis gefahren, hatte die britischen Truppen besichtigt und mit den leitenden Offizieren gesprochen. Am Freitag Abend plagte er plötzlich über Unwohlsein, und kurze Zeit darauf stürzte sich bereits hohes Fieber ein. Nachdem er von den herbeigeholten Ärzten von seinen Schmerzen befreit war, fiel er in Schlaf, aus dem er nicht mehr erwacht ist.

Deutsche Artillerie soll drei britische Kriegsschiffe außer Gefecht gesetzt haben

Berlin, 16. Nov. (drahtlos) — Auf Grund von Informationen, die heute an die Presse ausgegeben wurden, sind Berichte von Genoa nach Berlin gelangt, in denen es heißt, daß der britische Torpedobootscharakter „Falcon“, der Kreuzer „Brilliant“ und die Korvette „Minardo“ durch deutsche Geschosse an der belagerten Küste außer Gefecht gesetzt worden sind.

Wichtige Maßnahmen

Privatbriefe nach Deutschland und Oesterreich-Ungarn können über neutrale Länder gesandt werden

Verhandlungen über Austausch britischer und deutscher Untertanen sind noch nicht abgeschlossen

Ottawa. — In einer Zuschrift an die Dominion Regierung betont der Untersekretär für auswärtige Angelegenheiten in London, England, daß Befriedigung an britische Untertanen in Feindesland keine Uebertragung der Staatsbürgerschaft mit dem Feinde unterliegt. Solche Befriedigungen können über neutrale Länder gesandt werden. Es wird vorgeschlagen, derartige Befriedigungen durch eine der Banken in London oder „Koe and Sons“ übermitteln zu lassen.

Auch Privatbriefe nach Deutschland oder Oesterreich-Ungarn können nunmehr über neutrale Länder wieder gesandt werden, unterliegen jedoch noch der Zensur. Britische Untertanen, die Freunde in Feindesland haben, können Briefe durch eine Agentur in einem neutralen Lande übermitteln lassen, und es ist jedem Korrespondenten überlassen, sich seine eigene Agentur auszusuchen. Die Herren Koe and Sons haben sich bereit erklärt, solche Briefe zu übermitteln, und somit sollte man sich wegen näherer Auskunft an diese Firma wenden.

Briefe nach diesen Ländern (so kurz als möglich gehalten sein, nur persönliche Angelegenheiten enthalten und in Deutsch geschrieben sein.

Die deutsche Regierung hat sich bereit erklärt, die Kreise britischer Frauen und Kinder unter 17 Jahren, die Deutschland verlassen wollen, nach Möglichkeit zu erleichtern, ebenso von Männern unter 17 und über 55 Jahren. Der Vertreter der Vereinigten Staaten in Deutschland hat Vorbereitungen für die Kreise solcher Personen getroffen und seine Bereitwilligkeit ausgedrückt, solchen Personen, die das Land nicht verlassen können, seinen Schutz so weit als möglich anzubieten zu lassen.

Verhandlungen über den Austausch von britischen Untertanen im Alter von 17 bis 55 Jahren und Deutschen, die hier in Canada zurückgehalten werden, sind noch nicht abgeschlossen. Das Amt für auswärtige Angelegenheiten bittet besonders um sofortige Nachricht über britische Untertanen, die aus Deutschland zurückgekehrt sind.